

EXKLUSIV-RESEARCH



Vectron: Kommt ein ICO für GetHappy?

Vorstand Thomas Stümmeler im Gespräch

Haar, 05. Februar 2018 - Überraschender Personalwechsel bei Vectron. Gründer, Großaktionär und Vorstand Thomas Stümmeler wird sich aus dem Vorstand zurückziehen und sich in der nächsten Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat stellen. „Wir haben für die Zukunft große Pläne und wollen gemeinsam mit Coca-Cola und unserer Onlineplattform GetHappy ein bedeutender Player in der digitalen Welt werden. Das erfordert künftig ganz andere Strukturen in unserem Unternehmen“, sagt Stümmeler im Gespräch mit der Vorstandswoche.

Bereits vor über einem Jahr hat sich Vectron über neue Strukturen auch auf Vorstandsebene Gedanken gemacht. Mit Oliver Kaltner hat Vectron seit 1. Februar 2018 einen neuen CEO. Kaltner war zuletzt Firmenchef von Leica Camera und ist ein erfahrener Konzernmanager. Im Zuge der Personalsuche war für Stümmeler die logische Konsequenz, sich aus dem Vorstand zurückzuziehen. „Zwei Leitwölfe an Bord ist einer zu viel. Mein Fokus ist auch eher die strategische Planung und das Einfädeln von Deals. Die dazugehörige Detailarbeit ist nicht meine größte Stärke.“ Stümmeler bleibt mit einem Anteil von gut 28 % wesentlicher Aktionär von Vectron. „Ich habe derzeit kein Interesse Aktien zu verkaufen, und bei einer erfolgreichen Wahl in den Aufsichtsrat werde ich das Unternehmen weiterhin sehr eng begleiten.“ Gründungskollege und ebenfalls Großaktionär, Jens Reckendorf, bleibt Technikvorstand. Stümmelers Rückzug aus dem Vorstand ist daher keine negative Nachricht, sondern eher eine logische Konsequenz, die er zudem als maßgeblicher Aktionär voll unterstützt.

Highlight in diesem Jahr ist natürlich nicht der Personalwechsel, sondern die Markteinführung der Plattform GetHappy. Seit Mitte November ist die Plattform im Feldtest in Leipzig. Unter der App "GetHappy Leipzig" können User sich bereits ein Bild von dem System machen. Derzeit sind 60 Gastronomen für den Test angeschlossen. „Bisher entwickelt sich der Test gut. Erste belastbare Ergebnisse erwarten wir gegen Ende März“. Die App befindet sich in einer ersten Version in Leipzig im Test, bei der nach und nach Funktionen freigeschaltet werden und in die Erkenntnisse aus den laufenden Tests einfließen. Coca-Cola ist bei diesem Test eng involviert. „Die nationale Einführung an Verbraucher erfolgt erst, wenn wir zu 100 % sicher sein können, dass alles perfekt funktioniert. Das ist eine Vorgabe seitens unseres Partners, was wir auch nachvollziehen können. Vorher wird Coca-Cola die Vermarktungsmaschine nicht starten“. Ziel ist weiterhin die Einführung im Q2. „Ob das nun im April oder Juni erfolgt oder vielleicht noch 1 bis 2 Monate später ist nicht kriegsentscheidend.“ Entscheidend ist am Ende, dass die App perfekt funktioniert und Coca-Cola die Plattform intensiv vermarktet.

Das bisherige Kerngeschäft von Vectron, Kassensysteme, hat sich dank einer gewissen Sonderkonjunktur in den ersten Monaten des Jahres 2017 gut entwickelt, sich aber im späteren Jahresverlauf plangemäß abgeschwächt. Hintergrund war die Vorgabe des Finanzministeriums, dass Kassen in Gastronomie- und ähnlichen Betrieben, den Finanzämtern auf Knopfdruck eine Nachschau der Einnahmen ermöglichen müssen. Gesetzestreue Kunden folgten der Pflicht und bestellten ordentlich Kassen. Schätzungsweise 30 bis 40 % aller Kunden haben diese Vorgabe allerdings noch nicht erfüllt. „Wie wir hören, nutzen die Finanzämter die Option der Nachschau bereits sehr rege. Ich habe den Eindruck, dass die Finanzämter nur darauf gewartet haben, loslegen zu können“, erklärt Stümmler. Nach eigenen Angaben ist das Schlussquartal von Vectron durchaus zufriedenstellend verlaufen. Das hohe Niveau des vergleichbaren Vorjahresquartals wird jedoch nicht erreicht. „Unsere Zahlen sind nicht schlecht. Auch unsere Ergebnisse sind vor dem Hintergrund, dass wir die ganzen Investitionen in GetHappy tragen müssen, durchaus in Ordnung. Andere verbrennen in solchen Projekten irrsinnig viele Millionen. Wir sind weiterhin profitabel.“ Für das Jahr 2018 war Stümmler bisher in Bezug auf das Kerngeschäft eher zurückhaltend. „Möglicherweise war ich an der Stelle bisher zu vorsichtig. Aufgrund der Nachschau des Finanzamtes sind viele

Kunden nunmehr doch gezwungen, auf neue Systeme umzurüsten. Das neue Jahr hat eigentlich gut angefangen. Möglicherweise schneiden wir 2018 doch besser ab, als bisher von mir erwartet.“ Spätestens in den Jahren 2019 und 2020 erwartet Vectron die nächste Sonderkonjunktur aufgrund des Fiskalspeichers. „Ich habe keinen Zweifel, dass der Fiskalspeicher kommt. Dem Staat entgingen Milliarden. Die Politik wird diese umsetzen.“

Vectron bleibt spannend. Dealmaker Stümmeler hat bekanntlich nicht nur den Cola-Deal eingefädelt, sondern hat sicherlich noch in Bezug auf GetHappy die eine oder Überraschung parat. Im Zusammenhang mit GetHappy hat das Unternehmen das Potenzial auf riesige Datensätze. Werden diese Daten noch mit den Kassensystemen direkt vernetzt, könnte ein eigenes Ökosystem entstehen. Das schreit nach einem GetHappy-ICO. Damit könnte Vectron sogar noch zur Krypto-Story werden. Vectron hat beste Chancen „die Aktie des Jahres 2018“ zu werden. Die Coca-Cola-Wette läuft. Kaufenswert!